

# Der Anfang am Liesker Strand ist gemacht

Gestern wurde der symbolische erste Spatenstich für ein Sanitärgebäude gesetzt. Der Parkplatzbau ist schon im Gange.

VON ANJA WALLNER

Der Blick auf den Sedlitzer See entschädigte für das widrige Wetter, sagte Siegurd Heinze, Landrat des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, gestern Morgen in Lieske. „Wo ist denn hier die Heizung?“, fragte ein anderer Ankommender launig. Ja, der erste Spatenstich für ein Sanitärgebäude am Nordufer oberhalb des künftigen Liesker Strandes kam recht kalt und zugig daher. Und so waren die Anwesenden – Vertreter des Zweckverbands Lausitzer Seenland Brandenburg (LSB), der Verbandsgemeinden und der beteiligten Baufirmen, darunter das Hoyerswerdaer Unternehmen Buder, eher für einen Winterspaziergang denn für einen Strandaufenthalt angezogen. Der erste Spatenstich war hier, im Bereich des 1. Bauabschnitts, eher symbolisch gemeint. Denn der LSB ist in dem direkt an die Ortschaft Lieske angeschlossenen Areal schon seit Oktober tätig. „Er ist nicht der Beginn des Bauprojekts, sondern der Errichtung des Sanitärhauses“, sagte LSB-Vorsteher Volker Mielchen. Parkplätze sind bereits im Entstehen. 90 Pkw-Stellflächen und zehn Wohnmobilplätze wird es geben. Zu ihnen gehört eine Frischwasserzapf- und Schmutzwasserablaufstelle. Langfristig ist auch ein Stromanschluss vorgesehen. Für das Vorhaben hat der LSB reichlich eine Million Euro Landesfördermittel bekommen. Im Spätsommer, schätzt Volker Mielchen, werden Gebäude und Parkplätze fertig und nutzbar sein. Auch ein kleiner Kiosk ist denkbar, für dessen Betreibung es Interessenten gibt. Nur baden kann man noch nicht. Die Arbeiten am späteren Strand hat der Bergbausanierer



LMBV abgeschlossen, das Unternehmen ist aber am Nordufer noch mit Ufersicherung beschäftigt. Das Flutungsende des Sees gibt die LMBV mit 2019 an. Es fehlen noch rund neun Meter. Der Strand wird in zwei Abschnitte unterteilt, einmal für Tagestouristen – dort soll auch der Schiffsanleger entstehen – sowie für Gäste einer geplanten

Ferienhausanlage oder die Liesker selbst. Für die Ferienhausanlage will der LSB einen Privatinvestor gewinnen; der Verband selbst schafft die nötige Infrastruktur und wird dafür voraussichtlich noch einmal rund eine Million Euro in die Hand nehmen. Auch ein Spielplatz mit Rutsche am Hang ist geplant. Nächstes Jahr soll der Bau jedenfalls

beginnen. Wie schnell das alles umgesetzt werden kann, hängt vom Rhythmus der Bergbausanierung ab. Großes Ziel: 2020 ist alles fertig und möglicherweise auch der See nutzbar. Die Liesker, ist Detlef Höhl, Amtsdirektor des Amtes Altdöbern, wozu Lieske gehört, überzeugt, werden gute Gastgeber sein.

Zum blaubebänderten Spaten griffen gestern (von links) LSB-Vorsteher Volker Mielchen, OSL-Landrat Siegurd Heinze, Detlef Höhl, Amtsdirektor des Amtes Altdöbern, und Senftenbergs Bürgermeister Andreas Fredrich. Ausdauer und ein langer Atem lohnen sich, sagte Detlef Höhl. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels müsse es das Höchste sein, „ein wunderbares Seenland zu komplettieren“. Siegurd Heinze ergänzte, dass ein neues Bund-Länder-Verwaltungsabkommen notwendig sei. Foto: aw